

Anne Faber

Forschungs- und Methodenkolloquium

Methoden I: Einführung und Experteninterview

13.12.2011



Organisation



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

- Begrüßung
- TN-Liste
- **Vorstellungstermine + Comments**
- Fragen?

Veranstaltungsplan



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

Termine	Themen
25.10.- 01.11.11	1. Wissenschafts- und Theoriebegriff
15.11.- 29.11.11	2. Erkenntnisziele und Forschungsdesign
13.12.11- 24.01.12	3. Methoden und Techniken wissenschaftlichen Arbeitens
	Vorstellungstermine + Comments
	10.01.2012 Fohrbeck; Comment: Tetzner Rusch; Comment: Neuber
	17.01.2012 Bobowski; Comment:
	24.01.2012 Ressel; Comment:
	31.01.2012 Bakke; Comment: Neuber; Comment:
	07.02.2012 Gebert; Comment:
	<i>Doppeltermin</i> Rebentisch; Comment: Reifenscheid; Comment: Schäfer; Comment:

Einstieg



- Vorbereitung: Texte Diekmann; Alemann/Forndran; Meuser/Nagel

Vorbereitungsfragen:

1. Was sind Beispiele für Erhebungsmethoden primärer Daten?
2. Was sind die Ziele und Vorteile qualitativer Erhebungsmethoden?
3. Welche unterschiedlichen Formen des Interviews lassen sich unterscheiden?
4. Wann gelingt, und wann misslingt ein Interview?
5. Welche Erfahrungen haben Sie selber schon bei Interviews gesammelt?

Einstieg



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

- Wer macht sich momentan Gedanken über Methodenauswahl?
- Erfahrungen mit Interviews?

Einstieg



- zentrale Botschaft aller Texte: Wert der Methoden*vielfalt!*
- „Triangulation“
- Methoden als „Werkzeuge“
 - passende Methoden auswählen
 - (Disziplin-, Themen- und Analyseebenenabhängigkeit)
 - Methoden *kombinieren*
- Gleichberechtigung qualitativer und quantitativer Methoden

Einstieg



- Ziel der sozialwissenschaftlichen Forschung: durch zielgerichteten Einsatz von Methoden zu möglichst neuen/überraschenden und weitergehenden Ergebnissen zu kommen (als denen des Alltags/Allgemeinwissens)
- guter Einsatz von Methoden: ermöglicht Überprüfung von Hypothesen über ihre augenscheinliche „Plausibilität“ hinaus
- bestmögliches Resultat: „*counter-intuitive results*“

1. Beispiele für Erhebungsmethoden



Forschungsmethode	Verfahren
– Interviews	– informell
– qualitative Befragung	– formell
– Inhaltsanalyse	– unstrukturiert
– Stichproben	– strukturiert
– Fallstudien	– nichtverbal
– Beobachtung	– verbal (Wort/Schrift)
– <i>Experiment</i> (?)	
– Simulation	
– Informationsgespräch	

- Verbindung mit/Vergleich mit Sekundärquellen (aus früheren Untersuchungen, Datenbanken, offiziellen Statistiken etc.) oft zuverlässigste Methode für die Überprüfung von Hypothesen
- Kombination qualitativer und quantitativer Methoden



2. Ziele und Vorteile qualitativer Erhebungsmethoden (Befragung)

Vorteile:

1. Subjektbezogenheit
2. Offenheit
3. Untersuchung alltäglicher („realer“) Situationen
4. „vertieftes“ Wissen

Ziele:

1. „Auslotung“ und Beschreibung von Sachverhalten
2. Aufstellung von Typologien
3. induktive Hypothesenbildung (...)
4. Überprüfung von Hypothesen



2. Ziele und Vorteile qualitativer Erhebungsmethoden (Befragung)

Probleme/Nachteile:

1. Auswahl der Fälle/Stichprobe: „repräsentativ“ oder nicht?
2. Verlässlichkeit und Validität der Ergebnisse
3. umfangreiche Auswertung (Interviews: 40 Interviews = 2000 Textseiten)
4. Objektivität

FRAGEN?



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

3. Interviewformen



- **Ziele eines Interviews:**
 - explorativ
 - systematisierend/erhebend/ergänzend
 - theoriebildend
 - de facto: immer eine Mischung!

3. Interviewformen



- **fokussiertes Interview**

- Anfangsstimulus + halbstrukturierte Befragung (Text, Film, Bild; Leitfaden, aber offen)
- Prinzip der Nichtbeeinflussung
- spezifisches Themengebiet
- breites Spektrum?
- in die Tiefe gehend, persönlich
- z.B.: Zeitzeugen, die als Kinder die Bombenangriffe auf Dresden überlebt haben

- **narratives Interview**

- noch unstrukturierter als fokussiertes Interview
- Erzählform
- „Darstellungszwang“ des Interviewten
- Stimulierung, Hauptphase, Nachfragen

3. Interviewformen



- **problemzentriertes Interview**
 - Leitfaden
 - Nachfragen
 - Kombination mit anderen Methoden (Kurzfragebogen; quantitativ)
- **„ExpertInnen“interview**
 - Wer ist ein/e Experte/in?
 - relativer Status! (abhängig vom Forschungsinteresse!)
 - Verantwortung und Beteiligung (formal) + privilegierter Zugang zu Informationen (informell)
 - Experten im Sinne von Funktions- oder InformationsträgerInnen innerhalb eines organisatorischen oder institutionellen Kontextes (Meuser Nagel 1991: 444)
 - Betriebs- und Kontextwissen
 - Problem: Vertraulichkeit und Anonymität

4. Ge-/Misslingendes Interview



- **Voraussetzungen für das Gelingen eines Interviews**
 - Vorbereitung (inhaltlich + logistisch)
 - eigene Expertise
 - klare Fragen und Ziele
 - Neugierde/Lernbereitschaft; Gedankenaustausch
 - (kritische) Aufgeschlossenheit
 - Nachbereitung
- **Anzeichen eines misslingenden Interviews**
 - Blockade
 - Abschweifen
 - „Verbrüderung“/Vertrauensbeweise
 - Rollenwechsel

4. Ge-/Misslingendes Interview



- **Was tun, wenn ein Interview misslingt?**
 - sich entspannen! (es wird passieren)
 - versuchen, auf die eigenen Forschungsfragen zurück zu kommen
 - höflich und professionell bleiben bis zum Schluss!
- **ein Interview ist immer eine soziale und kommunikative Situation!**

Fragen zum 20.12.2011



EUROPA-UNIVERSITÄT
VIADRINA
FRANKFURT (ODER)

1. Was versteht man spezifisch unter der Erhebungsmethode der „Beobachtung“?
2. Welche Arten der Beobachtung lassen sich unterscheiden?
3. Inwiefern kann eine Beobachtung problematisch sein/werden?
4. Welche Erfahrungen haben Sie selber schon mit der Methode der Beobachtung gesammelt?